

Über »Seiches« an den Küsten der Adria

von

Dr. Robert v. Sterneck,

Professor der Mathematik an der Universität Graz.

(Vorgelegt in der Sitzung am 15. Oktober 1914.)

Es ist bekannt, daß die in einer Meeresbucht oder einem Kanal eingeschlossene Wassermasse auf äußere Impulse mit stehenden Schwingungen, sogenannten Seiches, reagiert, deren Schwingungsdauer im wesentlichen nur von den Dimensionen und der Konfiguration des schwingenden Beckens abhängt, während die Amplitude durch die Größe des äußeren Impulses bedingt ist. Es waren vor allem die Japaner, die in einer im Jahre 1908 erschienenen umfangreichen Publikation¹ die Schwingungen der einzelnen Buchten und Kanäle innerhalb ihres Inselreiches eingehend untersucht und mit der Theorie in Einklang gebracht haben.

Im folgenden will ich über eine ähnliche Untersuchung berichten, die ich für einige der zahlreichen Buchten und Kanäle an unserer reich gegliederten istrischen und dalmatischen Küste durchgeführt habe, soweit das heute vorhandene Beobachtungsmaterial zu einer solchen ausreicht. Im Besitze von ungefähr je eine Woche umfassenden Mareogrammen von 24 Stationen, die an den österreichischen Küsten und auf Inseln des Adriatischen Meeres gelegen sind, glaubte ich, an einen ersten Versuch einer derartigen Untersuchung herantreten zu können, um so mehr, als mir vom

¹ K. Honda, T. Terada, Y. Yoshida und D. Isitani, An investigation on the secondary undulations of oceanic tides. Journal of the College of Science, University of Tokyo, Japan, 1908.